

## Zum Fachtag

Wenn wir über Kinderrechte sprechen, nehmen wir auch die aktuelle Situation von Kindern weltweit in den Blick: Kinder werden nicht ausreichend geschützt vor Kriegen, Hunger und Umweltzerstörung. Ihr Recht auf Leben, Gewaltfreiheit und Schutz wird in einem erschreckenden Ausmaß verletzt.

Auch hierzulande sind Kinder und ihre Familien von sozialer Ungleichheit und Armut betroffen. Mittlerweile ist jedes 5. Kind in Deutschland armutsgefährdet. Kinder erleben Hänseleien, Ausgrenzung und Gewalt, weil sie und ihre Familien arm sind. Menschen mit geringem Einkommen oder Tranferleistungen wird häufig unterstellt, sie hätten dies „selbst verschuldet“. Welche Auswirkungen haben diese klassistischen Machtverhältnisse auf die Identitätsentwicklung und Bildungsprozesse Heranwachsender? Wie können Fachkräfte Kinder in ihrer Identität stärken, ohne sie und ihre Familien zu stigmatisieren?

Gefragt und hilfreich sind hier auch (Schutz-) Konzepte, die Kinder vor allen Formen der Diskriminierung schützen sollen: vor Rassismus, Sexismus, Antisemitismus und anderen Formen von Gewalt.

Mit dem diesjährigen 4. Fachtag „Armutssensibles Handeln“ nähern wir uns dem Ziel, das Kinderrecht auf eine diskriminierungskritische Bildung einzulösen. Gleichzeitig nehmen wir benachteiligende Lebenslagen nicht hin, denn: Armut ist Diskriminierung!

## Für wen?

Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagog\*innen und Koordinator\*innen der Bereiche Frühe Hilfen, Kita, Kindertagespflege, Hort, Familienzentren und Grundschule überwiegend in Spandau.

## 4. Fachtag 12.03.2024 //

**Familien stärken – Demokratie fördern – Haltung zeigen**  
**Armutssensibles Handeln in der pädagogischen Arbeit**

### Zeit //

09:30 bis 15:00 Uhr

### Ort //

Rathaus Spandau, BVV-Saal (2. Etage)  
Carl-Schurz-Straße 2/6  
13597 Berlin

### Kontakt und Anmeldung //

Anmeldung bis zum 01.03.2024 unter Angabe des Namens und Tätigkeitsfeldes per E-Mail bei:  
[s.huber@ba-spandau.berlin.de](mailto:s.huber@ba-spandau.berlin.de)

Veranstaltet wird der Fachtag von den Netzwerkstellenkoordinatorinnen der Frühen Hilfen, der Kita-Koordination des Jugendamts Spandau in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt ElternStärken, pad gGmbH sowie mit Unterstützung von ElternStärken und der Partnerschaft für Demokratie Spandau.



“Die Veranstaltenden behalten sich vor, Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalisierende, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind bzw. solche verbreitet haben, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren.“

# 4. Fachtag

Familien stärken – Demokratie fördern – Haltung zeigen

**Armutssensibles Handeln**  
**in der pädagogischen Arbeit**

12.03.2024

### Zeit //

09:30 bis 15:00 Uhr

### Ort //

BVV-Saal Rathaus Spandau  
Carl-Schurz-Straße 2/6  
13597 Berlin

# Programm

09:30 // Ankommen

09:45 // Begrüßung durch das  
Veranstaltungsteam

10:00—12:00 // Vorträge & Diskussion

## Armut und klassistische Diskriminierung erkennen und vorurteilsbewusst begegnen

**Gabriele Koné**

Dipl. Soz.päd/-arbeiterin, pädagogisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin  
der Fachstelle Kinderwelten Berlin, Multiplikatorin für Vorurteilsbewusste  
Bildung und Erziehung

## Vielfalt und ungleiche Lebensverhältnisse in Spandau

**Tanja Götz-Arsenijevic**

Gesundheits- und Sozialraumplanung/GBE, Bezirksamt Spandau

## Podiumsdiskussion

**Gabriele Koné** Fachstelle Kinderwelten

**Katja Langer-Bachmann** SIBUZ Spandau

**Manzar Hayati** Mobildes Lotsenteam, Kinder- und Jugendmedizin

Moderation: **Melike Çınar**,

Landeszentrale für politische Bildung

12:00—13:00 // Mittagspause

13:00—15:00 // Workshops A–D

15:00 // Ende

// Workshops A–D

### Klassistische Barrieren in der pädagogischen Arbeit erkennen und abbauen **A**

Wer hat beim Spielzeugtag das neueste  
Star-Wars-Schwert? Wessen Familie verweist nie?  
Pädagogische Fachkräfte kennen solche oder  
ähnliche Situationen aus der Arbeit mit Kindern.  
Wie können sie den Auswirkungen von Klassismus  
begegnen und Kinder in ihren Identitäten und ihrer  
Entwicklung stärken? Neben Input und Anregungen  
zur Praxisreflexion, wird die Arbeit mit vorurteils-  
bewussten Kinderbüchern vorgestellt.

**Gabriele Koné**

Fachstelle Kinderwelten Berlin, Multiplikatorin für  
Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

### Welche Rolle spielt Demokratiebildung in den Familienzentren? **B**

Familienbildung hat das Potential, Demokratie ganz  
praktisch erlebbar für Eltern zu machen und fördert  
damit Demokratiekompetenzen in den Familien.  
Dafür ist es notwendig, die Angebotsformen so zu  
gestalten, dass sich alle Eltern und Kinder gleicher-  
maßen willkommen und gesehen fühlen, Familien  
Wertschätzung, Selbstbestimmung und Beteiligung  
erfahren. Wir gehen der Frage nach, welche Rolle  
Familienbildung für die Demokratiebildung spielen  
könnte und welchen Beitrag sie bereits dazu leistet.

**Eva Prausner**

Projekt ElternStärken, Fortbildung, Beratung  
und Vernetzung zum Thema Familie  
und Rechtsextremismus

### “Ist doch nicht so schlimm!” Diskriminierung mithilfe von institutionellen Schutzkonzepten abbauen **C**

Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und seit  
Kurzem auch die Berliner Schule erarbeiten ein  
Schutzkonzept gegen Gewalt. Diskriminierung ist als  
eine mögliche Gewaltform eingeschlossen, wird aber  
oft noch nicht konkret genug benannt. Wie können  
Schutzkonzepte auch vor Diskriminierung schützen?  
Was ist zu tun, um mehr Bewusstsein und einen  
Umgang mit Diskriminierungsformen zu entwickeln?  
Wie etablieren wir eine Kultur der Besprechbarkeit  
und verankern niedrigschwellige Beschwerde-  
verfahren, die allen bekannt sind?

**Katja Langer-Bachmann**

Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches,  
Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ)  
Spandau

### Diskriminierungskritisch arbeiten **D**

Der Workshop vermittelt eine allgemeine Einführung  
zu den Themen struktureller Diskriminierung und  
Rassismus und blickt dabei auf den jeweiligen  
Arbeitskontext. Dabei schaffen wir einen Raum  
für die Reflektion eigener Denkmuster, als  
Voraussetzung für diskriminierungssensibles Arbeiten.  
Es werden Empfehlungen über externe Unterstützungs-  
möglichkeiten und auch erste Impulse für das  
eigene Arbeitsfeld mitgegeben.

**Akinola Famson**

Afrika-Rat Berlin Brandenburg e.V.